

Revolution

Gebaut wird viel – einiges davon erzählt uns von den neuesten Entwicklungen öffentlicher und privater Architektur. Das Buch „Architecture now!“ präsentiert alljährlich die besten Projekte – darunter auch zwei aus Österreich.

VON ELA ANGERER

DAS EINFAMILIENHAUS im oberösterreichischen Luftenberg besticht mit durchdachter Zurückhaltung: Ein Flachdach, die Fassade ist mit Kupferblech verkleidet und die asymmetrischen Fenster wurden genau dort eingeschnitten, wo sich den Bewohnern der schönste Ausblick in die umgebende Landschaft bietet. Der Entwurf des Steirers Gernot Hertl fand unter internationalen Experten so viel Beachtung, dass er es in die alljährlich mit Spannung erwartete Architektur-Bibel des Taschen Verlages, *Architecture now!*, schaffte.

Von insgesamt achtzig Projekten aus aller Welt stammt noch ein zweites aus Österreich – das *Floating House* im niederösterreichischen Siegenfeld, erbaut vom Büro Holodeck.at (Marlies Breuss und Michael Ogertschnig). Auch dieser Entwurf ein Einfamilienhaus mit von der Norm abweichenden Fenstereinschnitten.

„Ich freue mich natürlich darüber, dabei zu sein, vor allem weil dieses Buch tatsächlich viele der spannendsten internationalen Bauten zeigt. Und neben einigen Architekten, die ich außerordentlich schätze, zu erscheinen, macht stolz“, erklärt Gernot Hertl.

Beide Büros befinden sich in bester Gesellschaft: Im Bildband vertreten sind unter anderem ein Auditorium von Architektur-

Legende Oscar Niemeyer, eine Zahnklinik von Brad Pitts Lieblingsarchitekten Graft oder ein Forschungszentrum von Zaha Hadid.

Musste man sich früher als Architekt durch jahrzehntelange Arbeit mühsam einen Ruf erwirtschaften, genügt heute schon eine herausragende, gut realisierte Idee. So werden in dem Bildband nicht nur Stars geboren. Es sind vor allem eine Vielzahl junger Architekten wie Gernot Hertl (Jahrgang 1971), die Eingang in die Präsentation fanden, weil sie Stadt- und Landschaftsbilder mitbestimmen. □

- www.hertl-architekten.com
- www.holodeck.at